

# Altpreußische Zeitung

Elbinger

Tageblatt.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,90 Mk., bei allen Postämtern 2 Mk.

Inserate 15 Pf., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 Pf. die Spalte oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belegexemplar kostet 10 Pf. Expedition Spieringstraße 18.

Verantwortlich für den politischen, feuilletonistischen und allgemeinen Theil: Max Wiedemann in Elbing; für den provinziellen, lokalen u. Inseratenthell: i. B. Bogislaw Krüger in Elbing. Eigentum, Druck und Verlag von G. Gartz in Elbing.

Nr. 113.

Elbing, Sonnabend

15. Mai 1897.

49. Jahrg.

## Die Novelle zum Vereinsgesetz.

Die Novelle zum Vereinsgesetz ist gestern dem Abgeordnetenhaus zugegangen. Der Text derselben vertheilt die schlimmsten Befürchtungen und kommt auf eine Vernichtung des Vereins- und Versammlungswesens hinaus. Die Aufhebung des Verbots der Verbindung politischer Vereine untereinander soll erkauf werden nicht bloß durch das Verbot für Minderjährige, an politischen Vereinen und Versammlungen theilzunehmen, sondern auch durch eine Erweiterung der Befugniß, Versammlungen aufzulösen und Vereine zu verbieten, welche das Versammlungs- und Vereinsrecht vollständig dem diskretionären Ermessen der Polizeibehörden preisgibt. Während nach dem geltenden Gesetz vom 11. März 1850 Versammlungen in der Hauptsache nur aufgelöst werden dürfen, wenn darin Anträge und Vorschläge erörtert werden, welche eine Aufforderung oder Anreizung zu strafbaren Handlungen enthalten, sollen nach Artikel 1 der vorliegenden Novelle Versammlungen aufgelöst werden können, welche den Strafgesetzen zuwiderlaufen oder welche die öffentliche Sicherheit, insbesondere die Sicherheit des Staates, oder den öffentlichen Frieden gefährden. Eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit kann eine Polizeibehörde schon herausfinden, wenn sie befürchtet, daß die Erregung der Gemüther in einer Versammlung zu Tätlichkeiten führen kann; eine Gefährdung des öffentlichen Friedens kann einem Polizeibeamten bei jeder politischen oder sozialpolitischen Bewegung möglich erscheinen, die irgend welche lebhaften Meinungskämpfe zur Folge hat. Dasselbe gilt von der in Anspruch genommenen Befugniß, Vereine, auf welche die obige Charakteristik zutrifft, zu schließen. Dabei ist noch besonders darauf aufmerksam zu machen, daß die Befugniß der Schließung vor Vereinen der Landespolizeibehörde zugewiesen wird, während nach dem geltenden Recht eine endgültige Schließung von Vereinen nur durch die Gerichte erfolgen kann. Auch ist bekanntlich nach dem geltenden Gesetz die endgültige Schließung von Vereinen nur zulässig bei Zuwiderhandlungen gegen gewisse formelle Beschränkungen des Vereinsgesetzes.

Die Erweiterung der Befugnisse, Versammlungen aufzulösen und Vereine zu schließen, geht noch hinaus über die Befugnisse, welche das Sozialistengesetz gegenüber der sozialdemokratischen Partei den Behörden einräumte. Denn nach dem Sozialistengesetz konnten Versammlungen und Vereine nur aufgelöst werden, wenn sozialdemokratische, sozialistische oder kommunistische Bestrebungen den Umsturz der bestehenden Staats- oder Gesellschaftsordnung bezweckten oder auf einen solchen Umsturz gerichtete Bestrebungen in einer den öffentlichen Frieden, insbesondere die Eintracht der Bevölkerungsklassen gefährdenden Weise zu Tage treten lassen. Diese Bestimmungen sind bezeichnend für die Art, wie der Ministerpräsident Fürst Hohenlohe die Zusage der Aufhebung des Verbots der Verbindung politischer Vereine mit einem vollständigen Umsturz des bestehenden Vereins- und Versammlungsrechts verbindet. Offenbar sind diese Bestimmungen die Punkte, welche von den Führern der nationalliberalen Partei in den vertraulichen Besprechungen zurückgewiesen wurden, nur aber doch in den Gesetzentwurf aufgenommen worden sind.

Alles wird nun daraus ankommen, ob die Nationalliberalen im Abgeordnetenhaus ihren Führern in der Ablehnung solcher Bestimmungen gescheitert folgen werden; denn nur in diesem Falle ist eine Enappe Mehrheit zur Ablehnung dieses Einbruchs in das Vereins- und Versammlungsrecht vorhanden.

In der Begründung des Gesetzentwurfs wird Bezug genommen auf § 2, Tit 17, Theil II, des Allg. Landrechts, wonach die Polizei befugt ist, strafbare Handlungen durch ihr Einschreiten zu verhindern, und es kommt zunächst der § 10 a. a. O. in Betracht, welcher lautet:

„Die nötigen Anstalten zur Erhaltung der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung, und zur Abwendung der dem Publico, oder einzelnen Mitgliedern desselben bevorstehenden Gefahr zu treffen, ist das Amt der Polizei.“

Es ist dies allerdings der bekannte von dem Oberverwaltungsgericht ausgegebene Paragraph, auf Grund dessen die Polizei die weitgehendsten Befugnisse in Anspruch genommen hat auch in Betreff von Materien, die längst durch Spezialgesetze im einzelnen geregelt sind. Die Begründung selbst muß auch zugeben, daß dieser einer sehr weitgehenden und alsdann sehr wirksamen Auslegung fähige Paragraph für das Vereins- und Versammlungswesen „in der Praxis auf Schwierigkeiten stößt, weil das Verhältnis jener Vorschrift zu den besonderen Bestimmungen der Verfassung und der Verordnung vom 11. März 1850 in dem öffentlichen Rechtsbewußtsein nicht zur völligen Klarheit und in der Rechtsprechung der ordentlichen Gerichte und Verwaltungsgerichte nicht zu einer festen, die Bedürfnisse der Verwaltung befriedigenden Auffassung gelangt ist.“

Die „Berliner Korrespondenz“, welche vom Ministerium des Innern herausgegeben wird, schreibt: Die Vorlage ist nach der Begründung aus der Ueberzeugung hervorgegangen, daß der gegenwärtige Rechts-

zustand, wie er sich unter der Herrschaft der Verordnung vom 11. März 1850 gebildet hat, nicht genügt, um alle mißbräuchlichen Auswüchse des in schneller fortschreitender Entwicklung gefeierten Vereins- und Versammlungswesens zu treffen und zu verhüten. Das Bedürfnis zur Festsetzung und Verstärkung der staatlichen Machtmittel macht sich daher um so dringlicher geltend, je eifriger und umfassender das Versammlungs- und Vereinswesen unter Leitung geschickter Agitatoren dazu benutzt wird, die staatliche und soziale Ordnung anzugreifen und Propaganda für staatsfeindliche Bestrebungen zu machen. Als besonderer Uebelstand wird es empfunden, daß die gesetzlichen Vorschriften häufig verlagert, wo die Auflösung von Versammlungen geboten ist, weil sie die öffentliche Sicherheit, insbesondere die Sicherheit des Staates, oder den öffentlichen Frieden gefährden. Es darf hier namentlich an die zahlreichen öffentlichen Anarchistenversammlungen erinnert werden. Desgleichen ist das geltende Recht darin lückenhaft, daß es keine ausdrückliche gesetzliche Befugniß zur Schließung von Vereinen gewährt, welche zwar die Strafgesetze nicht nachweisbar verletzen, wohl aber unter Gefährdung der öffentlichen Sicherheit oder des öffentlichen Friedens das freie Vereinsrecht mißbrauchen.“

Die Vorschläge des Entwurfs stellen sich nicht als Neuerungen auf dem Gebiete des Vereinsrechtes dar. Abgesehen davon, daß sie der Hauptsache nach demjenigen Rechtszustande entsprechen, welcher bereits jetzt von der Verwaltung in Anspruch genommen, aber nicht unangefochten geblieben ist, schließen sich die neuen Vorschriften an die Gesetzgebung an, welche in anderen Bundesstaaten, namentlich in Bayern und Sachsen gilt. Sie sollen der preussischen Regierung, welche Vereinen und Versammlungen gegenüber erfahrungsgemäß erheblich ungünstiger als andere Bundesregierungen gestellt ist, nur diejenigen Befugnisse gewähren, welche das staatliche Interesse dringend erfordert. — In Anspruch genommen hat die Verwaltung ja manches, aber die Gerichte haben ihre Auslegung nicht immer bekräftigt.

Weiter heißt es: Die unparteiliche und gleichmäßige Auslegung und Anwendung der vorgeschlagenen Bestimmungen wird dadurch verbürgt, daß gegen die wegen Auflösung von Versammlungen oder Schließung von Vereinen erlassenen polizeilichen Verfügungen in gleicher Weise wie gegen polizeiliche Verfügungen überhaupt die Rechtsmittel des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung, also auch die Klage im Verwaltungsstreitverfahren, Platz greifen. Außerdem verbleibt in den Fällen, wo ein politischer Verein von der Polizeibehörde vorläufig geschlossen werden kann, wenn er Minderjährige als Mitglieder aufgenommen hat oder wenn er ohne Erlaubniß mit außerdeutschen Vereinen in Verbindung getreten ist, auch in Zukunft die endgültige Entscheidung dem ordentlichen Richter. — Die Klage im Verwaltungsstreitverfahren ist nur ein schwacher Trost für Unrecht erfolgte Auflösung einer Versammlung. Was nützt es z. B., wenn, wie im Stolper Kreise Versammlungen einer Partei unter nichtigen Vorwänden aufgelöst werden, das Verwaltungsgericht nach einigen Monaten — früher dürfte es in der Regel nicht sein — das Urtheil spricht, daß die Auflösung zu Unrecht erfolgt sei. Der Zweck einer politischen Versammlung ist dann meist verfehlt. Die Art, wie Minister v. d. Riede das Vergehen des Landraths v. Pustkomer in Stolz im Abgeordnetenhaus verteidigte, erfüllt uns ferner nicht gerade mit der Zuversicht, daß die Vereinsgesetznovelle in unparteilicher Weise gehandhabt werden wird. Da für bleibt nach der Novelle gar zu viel dem diskretionären Ermessen der Polizeibehörden überlassen.

Wir erfahren noch aus der Begründung, daß der Begriff des „öffentlichen Friedens“ eine doppelte Bedeutung hat: objektiv betrachtet der Friedenszustand, subjektiv genommen die Friedenszuversicht. In Ermangelung anderer Gründe führt man für die Zulässigkeit des Verbots von Vereinen an, daß in dem bürgerlichen Gesetzbuch den Vereinen die Rechtsfähigkeitutzogen werden kann, wenn sie das Gemeinwohl gefährden. Die Entziehung der Rechtsfähigkeit, das heißt die Entziehung des Rechts, durch Vorstandsmitglieder vor Gericht zu klagen und verklagt zu werden, ist aber etwas ganz anderes als die Unterdrückung eines Vereins.

Durch eine besondere Strafbestimmung soll nach der Begründung auch darauf hingewirkt werden, nach Schließung eines Vereins auch Komitrees, Ausschüsse, Centralorgane oder ähnliche Einrichtungen, bei denen die tatsächlichen Voraussetzungen eines Vereins nicht zutreffen, wegen einer ungeachtet der erfolgten Schließung verübten Vermittelung zwischen Vereinen zu unterdrücken.

Obwohl die Bestimmung mehrmals den Artikeln 29 und 30 der Verfassungsurkunde zuwiderläuft, findet sich weder im Text noch in der Begründung der Vorlage irgend eine Andeutung darüber. Es wird also einmüthig die Befugniß in Anspruch genommen, auch ohne Aenderung der Verfassung die neuen Bestimmungen in Geltung zu setzen.

## Text des Gesetzentwurfs.

Artikel I. Versammlungen, welche den Strafgesetzen zuwiderlaufen, oder welche die öffentliche Sicherheit, insbesondere die Sicherheit des Staates oder den öffentlichen Frieden gefährden, können von den Abgeordneten der Polizeibehörde (§ 4 der Verordnung vom 11. März 1850 Gesetzsamml. S. 277) aufgelöst werden.

Artikel II. An Versammlungen, in denen politische Angelegenheiten erörtert oder beraten werden, dürfen Minderjährige nicht Theil nehmen.

Artikel III. Vereine, deren Zweck oder Thätigkeit den Strafgesetzen zuwiderläuft oder die öffentliche Sicherheit, insbesondere die Sicherheit des Staates, oder den öffentlichen Frieden gefährdet, können von der Landespolizeibehörde geschlossen werden.

Artikel IV. Vereine, welche bezwecken, politische Gegenstände in Versammlungen zu erörtern (§ 8 der Verordnung vom 11. März 1850), dürfen Minderjährige nicht als Mitglieder aufnehmen. Den Versammlungen und Sitzungen solcher Vereine dürfen Minderjährige nicht beiwohnen. Auf denselben Veranstaltungen, welche unter Ausschluß politischer Kundgebungen lediglich geistlichen Zwecken dienen, findet dieses Verbot keine Anwendung. An solchen Veranstaltungen dürfen auch weltliche Personen Theil nehmen.

Die Verbindung von Vereinen unter einander ist mit der Maßgabe zulässig, daß politische Vereine (Absatz I) nicht ohne Erlaubniß des Ministers des Innern mit außerordentlichen Vereinen in Verbindung treten dürfen. Die Bestimmungen in § 8 der Verordnung vom 11. März 1850, soweit sie Schüler und Lehrlinge betreffen, werden aufgehoben.

Artikel V. Werden Minderjährige aus einer politischen Versammlung (Artikel II) oder aus Versammlungen oder Sitzungen politischer Vereine (Artikel IV) auf die Aufforderung der Abgeordneten der Polizeibehörde nicht entfernt, so kann die polizeiliche Auflösung der Versammlung oder Sitzung erfolgen. Im Falle der Auflösung einer Versammlung (Sitzung) auf Grund der vorstehenden Bestimmung oder des Artikels I finden die §§ 6 und 15 der Verordnung vom 11. März 1850 Anwendung. Wer als Vorstandsmittglied oder Beamter eines auf Grund des Artikels III geschlossenen Vereins thätig ist, oder Versammlungen eines solchen Vereins veranstaltet, dazu öffentlich einladet oder Räumlichkeiten hergibt, oder daran als Vorsteher, Ordner, Leiter oder Redner sich betheiligt, hat die Strafe des § 14 der Verordnung vom 11. März 1850 vermerkt. Die gleiche Strafe trifft denjenigen, welcher in sonstiger Weise der ferneren Thätigkeit eines geschlossenen Vereins Vorschub leistet. Wer sich bei einem geschlossenen Vereine als Mitglied ferner betheiligt, unterliegt der Strafe des § 16 Absatz 2 a. a. O. Bei Zuwiderhandlungen gegen Artikel IV Absatz 1 und 3 findet der § 8 Absatz 2 und der § 16 der Verordnung vom 11. März 1850 Anwendung. Minderjährige, welche sich der Vorschrift des Artikels IV Absatz 1 zuwider als Mitglieder aufnehmen lassen, unterliegen der Strafe des § 16 Absatz 3 a. a. O.

In den führenden Organen einzelner Parteien liegen bereits Urtheile über den Gesetzentwurf vor. Die „Germania“ bezeichnet die Novelle mit ihren Kautschuk Paragraphen für unannehmbar. Die „Nationalzeitung“ schreibt, sie hätte es nicht geglaubt, daß die Regierung es unternehmen würde, der Volksvertretung und der öffentlichen Meinung solche Bestimmungen zuzumuthen. Für die Parteien, welche einem geschlossenen öffentlichen Rechtszustande Werth beimessen, gebe es nur eine Antwort auf diesen Entwurf: unbedingte Ablehnung, ohne aus irgendwelche Versuche der Abänderung einzugehen. Die nationalsoziale „Zeit“ der Herren Raumann und v. Gernlachs meint, die Novelle übertreffe die schlimmsten Erwartungen, und fordert auf, zu Protestversammlungen gegen das Attentat auf die Freiheit zusammenzutreten. „Der Sturm der öffentlichen Meinung muß das reaktionäre Gebäude hinwegjagen. Schuleran Schuler wollen wir dabei stehen mit allen denen, die mit uns eins sind in dem Schutz der Volksrechte.“ Selbst die „Staatsbürger-Zeitung“ hält die Novelle wegen der Dehnbarkeit des Bassus von der Gefährdung des öffentlichen Friedens für unannehmbar. Die Regierung dürfe nicht Befugnisse für sich in Anspruch nehmen, die auch die Sicherheit der Staatsorgane gefährden können. Auf diesem Wege wird das Volk ihr nicht folgen können. Der konservativste „Reichsbote“ verlangt nur, daß die Begriffe „staatsgefährlich“ und „friedensstörend“ klar und bestimmt umschrieben werden, damit durch sie nicht die berechtigten Reformbestrebungen und die ihnen zur Seite gehende Kritik mit jenen getroffen werden kann — sonst wird man aus neueren Erleben, daß gerade die Unterdrückung der Reformbestrebungen allezeit die wirksamste Förderung der Revolution gewesen ist.

Die Novelle zum Vereinsgesetz soll, der „Frei. Stg.“ zufolge, bereits am nächsten Montag im Abgeordnetenhaus zur ersten Berathung kommen und

muß dabei die Frage, ob eine Commissioberathung stattfinden soll, zur Entscheidung gelangen. Im Reichstag wurden in der Sitzung der Budgetcommission bereits die Unterschriften gesammelt um sofort im Reichstag das Vorgehen Preußens zur Fattatbantrags aus dem vorigen Jahre auf Erlass eines Notgesetzes zur Aufhebung des Verbots der Verbindung politischer Vereine. Die Centrumpartei wird diesen Abend über die Unterstüzung des Antrags Beschluß fassen, und kann derselbe, da er von freisinniger und sozialdemokratischer Seite bereits unterzeichnet ist eventuell schon in den ersten Tagen der nächsten Woche im Reichstag zur Verhandlung gelangen.

Die Zusammenfassung des Abgeordnetenhauses kommt für die Entscheidung über die Novelle zum Vereinsgesetz sehr wesentlich in Betracht. Die beiden konservativen Fraktionen zählen zusammen einschließend der konservativen Bilden 209 Mitglieder. Denselben fehlen also nur 8 Stimmen an der absoluten Mehrheit (217 von 433). Eine schwächere Befegung der linken Seite oder der Abfall einer kleinen nationalliberalen Gruppe reicht daher aus, den Konservativen zur Mehrheit zu verhelfen.

## Der türkisch-griechische Krieg.

Wie offiziell gemeldet wird, wechselten Klazim Pascha, der Commandant des 3. Corps in Saloniki, und Abdullah Pascha, der Commandant des 5. Corps in Damaskus, gegenseitig ihre Commandoposten. Die Obersten Mazar und Ismail, die Commandanten der 1. und 2. Division in Trapezunt und Samsum, welche sich bei den Grenzschritten in Thessalien besonders auszeichneten und deren Abtheilungen die größten Verluste erlitten, wurden zu Brigadegeneralen ernannt. Der Wast von Aesküs meldet den Abgang von 1500 Freiwilligen nach Saloniki.

Eine Depesche des Blattes „Sabah“ von Mittwoch meldet aus Larissa, daß 6 Bataillone der Division Karabissar von Larissa, 4 Bataillone unter Ismail Pascha von Diskala und 4 Bataillone der Division Meschme von Jantina von drei Seiten gegen Kalabala marchirten. Ferner meldet das Blatt, daß die Vereinigung der Armee Ehem Paschas mit den in Epirus operirenden Corps demächst erfolgen werde.

Einer Depesche des Blattes „Idam“ aus Larissa zufolge, ist der Souffier des Generalstabes Setullah Pascha nach der gestrigen Wehranschießung in der Nacht mit einem Regiment nach Schahghazi abgegangen.

Aus Arta wird von Mittwoch Abend gemeldet, daß der griechische Oberst Baraktaris mit einer starken Abtheilung gegen Philippada ausgebrochen sei. Die griechische Vorhut sei mit der türkischen Vorhut in Berührung gekommen. Die Türken hätten sich bis Phanopulo zurückgezogen und die Griechen Arctas und Zmarei, die beiden Hauptpunkte auf dem Wege nach Philippada, besetzt. An anderen Punkten bei Arta hätten Scharmügel zwischen den Vorposten stattgefunden.

Kleinere Abtheilungen griechischer Truppen und Irregularer befinden sich noch immer in den Gebirgen von Epirus; dieselben werden durch türkische Streifcommandos verfolgt. — Sowohl die türkischen wie die griechischen Truppen sollen in Epirus viele Ausschreitungen begangen haben.

Vor Patantia sind drei Dampfer eingetroffen, um die griechischen Truppen an Bord zu nehmen; dieselben jedoch infolge der Schwierigkeit der Zustellung der telegraphisch übermittelten Instruktionen der griech. Regierung noch keinen Befehl erhalten, in die Heimath zurückzukehren. Die Admirale erleichterten die Uebermittlung und Zustellung der auf die Zurückberufung der griechischen Truppen bezüglichen Depeschen. Die Einschiffung der Truppen sollte noch gestern ihren Anfang nehmen.

## Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 13. Mai.

Das Haus legt die erste Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend den Bau von Secundärbahnen und die Unterstüzung des Baus von Kleinbahnen und der Errichtung von Gestreidelagerhäusern, mit der Erröterung über Bahndauten fort.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten Theilen theilt mit, daß die Eisenbahnverwaltung im Einverständnisse mit dem Finanzminister die Ausführung von fünf bereits genehmigten Projekten an Privatunternehmer vergeben wolle. Die Erfahrungen aus diesem Veruche müßten abgewartet werden, um erweisen zu können, ob auf diesem Wege schneller und billiger gebaut werde.

Bei der Erröterung über die Getreidelagerhäuser bittet Abg. Baulty (Chr.), im Interesse der kleinen Landwirthe auch in der Rheinprovinz die Errichtung von Kornhäusern zu fördern.

Behelmer Regierungsrath Conrad sagt baldige Erfüllung dieser Bitte zu.

Die Vorlage wird der Budgetcommission überwiesen. Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr: Kleine Vorlagen.



# Stadttheater.

Sonnabend, den 15. und Sonntag, den 16. Mai:

## 2 letzte Vorstellungen

der **Londoner Ballet- u. Concert-Gesellschaft**

Neues künstlerisches Programm mit **Serpentintanz** ausgeführt von **Signora Bianca,**

mit lebenden Photographien nach Edison's Ideal „Kinematograph“, der legt. u. größt. Erfindung Edison's.

Preise der Plätze bekannt. Vorverkauf Vormittags von 10—1 Uhr und Nachmittags von 3—4 Uhr. Anfang der Vorstellung 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Direction: **E. Veroni West.**

### Elbinger Standesamt.

Vom 14. Mai 1897.  
Geburten. Fabrikarb. Rudolf Thal 1 T. — Expedient Gustav Bishewsky 1 T. — Arbeiter August Noke 1 T.  
Aufgebote. Pächter Gottfr. Schiel-Dehrensagen mit Wittve Helene Wilh. Weidner, geb. Lilienthal-Elb. — Kaufmann Reinh. Felix Eisenack = Elb. mit Clara Joh. Charl. Troeder-Gumbinnen.  
Sterbefälle. Tischler August Kinder 1 1/2 J. — Lehrer Josef Polzien 2 2 B.

Statt besonderer Meldung.

Die Verlobung seiner Schwester **Martha** mit dem Kaufmann **Herrn Heinrich Brahn** aus Oppeln beehrt sich anzuzeigen

Elbing, 14. Mai 1897.

**Dr. S. Silberstein,**  
Rabbiner.

**Rehböcke** auch zerlegt,  
**Caviar la p. Pfd. 3 Mk**

bei **M. B. Redantz,**  
Wildhandlung und Fischversandt.  
Spezial-Geschäft.  
vis-à-vis der Elb. Btg.-Exped.



**Adler-Fahrräder**  
empfehlen in größter Auswahl.  
Allein-Vertreter: **F. Hoffmann.**

### Bettfedern

in größter Auswahl am Platz,  
staunend billig.  
Einschlüffungen, federdicht, in jeder Preislage von 0,20 an.

Bettdecken in weiß von 1,50 an.  
Bettlaken von 1,25 an.  
Handtücher von 0,10 an.  
Tischtücher von 0,45 an.  
Gardinen, nur neueste Muster, von 0,20 an bis 1,00 p. Meter.  
Knaben-Anzüge von 1,50 an.  
Herren-Paletots von 6,00 an.  
Knaben-Paletots von 3,00 an.  
Herren-Anzüge von 9,00 an.

sind in jeder Größe auf Lager und empfehle solche, wie bekannt, **wirklich billig.**

**Otto Reuter,**  
Brückstraße 6.

Auf die große Auswahl in **Herrenstoffen** mache noch besonders aufmerksam und lasse ich jeden Gegenstand unter Garantie für nur guten Sitz anfertigen.

**Apfelsinen,**  
süße, feinschalige Früchte, empfiehlt billigst **W. Salewsky,** Fischertroße 34.

**Gelbe Saat-Turpinen**  
hat ein Pflöchen noch billig abzugeben **A. Rachhals,** Bahnhofstraße 3

**Grundstücks-Verkauf**  
zu Fischau bei Altfelde.

Zum freiwilligen Verkauf der zum Nachlasse der verstorbenen Hofbesitzer **Jacob und Barbara,** geb. Froese-Rahn'schen Eheleute gehörigen Grundstücke Fischau Nr. 13 und 14 des Grundbuchblattes, mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, einer Inskathe und einem Gesamtflächeninhalt von 33,91,90 Hectar nebst dem vorhandenen lebenden und toten Wirtschaftsinventarium, habe ich im Auftrage der Erben einen Termin im Grundstücke Fischau Nr. 13 zu **Sonnabend, den 12. Juni d. J.,** Nachmittags 2 Uhr,

angesezt, zu dem ich kauslustige mit dem Verwerfen einlade, daß außerdem noch etwa 9 Hectar katholisches Pfarrland in Pacht mit übernommen werden können und jeder Bieter beim Angebot eine Bietungskaution von Mk. 1000 in Baar oder sicheren Wertpapiere zu hinterlegen hat. Alle übrigen Bedingungen werden im Termine bekannt gegeben.  
**Jacob Klingenberg,**  
Ziegenort,  
Auctionator und vereid. Gerichts-Taxator.

# Gustav Jacoby

Alter Markt 40,  
im früher Pohl & Koblenz'schen Lokale.

Damen=	<b>Staubmäntel</b>	von 6 bis 25 Mk.
Damen=	<b>Jacketts</b>	„ 2,50 „ 18 „
Damen=	<b>Kragen</b>	„ 0,90 „ 12 „
Damen=	<b>Spitzenumhänge</b>	„ 8 „ 27 „
Herren=	<b>Anzüge</b>	„ 12 „ 27 „
Herren=	<b>Paletots</b>	„ 9 „ 24 „
Herren=	<b>Havelocks</b>	„ 8 „ 29 „
Herren=	<b>Hosen</b>	„ 2,90 „ 10 „

**Kunst-Ausstellung**  
in der Bürger-Ressource.  
Geöffnet von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Feiertagen von 11 1/2 Uhr bis 2 Uhr Vormittags, von 3 bis 6 Uhr Nachmittags.  
Eintritt 50 Pfg.

**Sängertest-Ausschuss**  
Sonnabend, 15. Mai, 5 1/2 Nachm.:  
**Versammlung**  
auf dem Exercierplatze behufs Feststellung der Fluchtlinie für die Festhalle.  
Darauf 6 Uhr:  
**Sitzung im Casino.**

**Verein der Sachsen u. Thüringer.**  
Sonnabend:  
**Generalversammlung.**  
Aufnahme neuer Mitglieder.  
**Der Vorstand.**

**Markthalle.**  
Sonnabend, den 15. Mai er.,  
Abends 8 Uhr:

**Gr. Tanzkränzchen,**  
wozu freundlichst einladet.  
**Das Fest-Comitee.**

**Das Jahresfest**  
des Elbinger Zweigvereins der **Gustav Adolf-Stiftung** wird, s. G. w., am Sonntag, den 23. Mai, Nachm. 4 Uhr, in der St. Leichnamkirche gefeiert werden.  
Die Festpredigt hat gütigst Herr Generalsuperintendent **Dr. Döblin** übernommen.  
Der Bericht wird von Herrn Pfarrer **Rahn** erstattet werden.  
Nach dem Gottesdienst findet eine **Generalversammlung** statt.  
Es laden hierzu freundlichst ein **Der Vorstand**  
des **Elbinger Zweigvereins der Gustav Adolf-Stiftung.**  
Elditt. Schieferdecker. Mootz.  
Rahn. Dr. Schöber.  
Staberow.

**Haararbeiten.**  
Perücken, Scheitel, Toupetts, Arm-bänder, Schnüre, Broschen etc. werden billigst angefertigt.  
**Zöpfe** verkaufe von 1 Mk. ab.  
**Aug. Gross,**  
Wasserstr. 85.

## Die lithographische Kunstanstalt W. A. Zipp Nachfl.

Inh.: **Elisabeth Gonszewsky Wwe.**

**Elbing, Lange Hinterstrasse 3,**

empfehlen sich, mit den tüchtigsten Fachkräften ausgerüstet, zur Anfertigung

**einfacher, wie feiner lithographischer Drucksachen für Handel, Kunst und Gewerbe.**

**Specialität:**

**Farbige Etiquetten und Placate, Diplome, Adressen, Album- und Postkarten mit Ansichten.**

**Brief- und Facturenköpfe mit Fabriktaufnahmen, illustrierte Preislisten, Empfehlungs-, Fest- und Einladungskarten, Visites etc.** werden auf Bestellung in vorzüglichster Ausführung zu solidesten Preisen in eigener Anstalt gefertigt.

**Maitrank**  
pro Fl. 75 Pfg. u. 1 Mark.  
**Adolph Kellner Nachf.**

**Brod.**  
**Roggen- und Weizenbrod,** bedeutend größer und vorzüglich im Geschmack, zu haben in der Bäckerei von **O. Thureau,** Alter Markt, Spieringstr.-Ecke.

Um mit meinem Lager **fertiger Sopha's** zu räumen, verkaufe ich dieselben zu jedem annehmbaren Preise.  
**Federmatratzen 18 Mk.**  
**Paul Scheffler, Tapezier,**  
**S. Heil, Geisstraße 8.**

**Alte Kleidungsstücke**  
erbittet nach Schmiedestraße 10/11  
**Der Armenunterstützungsverein.**

**Zoose**  
zur **Königsberger Pferde-Lotterie**  
(Ziehung unwiderruflich 27. Mai 1897)  
**à 1 Mk.**

sind noch zu haben in der Exped. der „**Altr. Btg.**“  
**Tüchtige, ordentliche Arbeiter**  
finden dauernde Beschäftigung in der Fabrik  
**Eisen gießerei für Handelsartikel**  
**Eduard Tiessen,**  
Kleine Stromstraße Nr. 5/6.  
**1 Sorgkuhl, 1 Ektisch, Stühle,**  
zu verk. **Lange Hinterstr. 34, I.**

**Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf** beabsichtigt ver-lange mehrere ausführliche Prospekte.  
**Wilhelm Hirsch, Mannheim.**

**Grundstücksverkauf.**  
Wein in Rothbude gelegenes ehemaliges **Vossberg'sches Reutengrundstück** will ich verkaufen. Dasselbe ist 1 kalm. Hufe groß, besitzt neue Gebäude und ist mit 10 Morgen Roggen, 3 Morgen Hafer, 1 Morgen Gerste und 1/2 Morgen Kartoffeln bestellt. Daneben befindet sich eine zugehörige größere Wiesenfläche. Der ganze Complex eignet sich zu einer Kuh-Wirtschaftsanlage. Als Anzahlung sind etwa 3000 Mk. erforderlich. Off-unter **L. B.** an die Exped. d. Blattes.  
**Für die hinterbliebene Frau des Zimmergesellen Feddrich,** der beim Brande der Bäckerei zum Bären um's Leben kam, gingen von einem alten Abonnenten aus Oberkerbswalde bei uns nachträglich 3,50 Mk. aus einer Stat-partie ein.

In der  
**Elbinger Schuh- und Stiefel-Fabrik**  
 von  
**C. & P. Völkner**

Alter Markt 10 u. 11  
 erhält man jeden nur denkbaren **Schuh u. Stiefel**  
 von den einfachsten bis zu den allerfeinsten Sachen  
 der gesammten Frühjahrsaison für Herren, Damen  
 und Kinder zu  
**wirklich unerreicht billigen Preisen.**

Anßerdem den Rest der  
**Parthiewaaren**  
 zu bekanten Spottpreisen, besonders  
**Confirmationsschuhe und Stiefel.**

**C. & P. Völkner,**

Alter Markt 10 u. 11.

Sonntags geschlossen.



Größte Auswahl  
 in  
**Mädchenkleidern, -jacken,  
 Knabenanzügen**

in allen Größen,  
**Schul- und Turnanzügen**  
 sowie reizende **Neuheiten**

in  
**Waschanzügen, einzelnen  
 Blousen und Hosen**  
 empfiehlt zu sehr billigen, streng festen Preisen

**Franz Tolksdorf**

Spezialgeschäft für Kindergarderoben  
 Wasserstraße 79. Brückstraße 3.



**Letzte Neuheiten der Saison.**

**Eleganteste Façons. — Chikes Aussehen.**

Empfehle in überraschender Auswahl zu billigsten Preisen:

**Neueste Bänder, Blumen, echte Straußfedern in seltener Größe**  
 im Einzelverkauf  
**unerreicht billig.**

**Elbinger Stroh- und Filzhut-Fabrik**  
**Felix Berlowitz, 8 Fischerstraße 8.**



Durch Vergrößerung meiner Geschäftsräume bin ich in der angenehmen Lage, einem geehrten Publikum stets ein **reich fortirtes Waarenlager** zu präsentiren, und empfehle:

**Verdeck- und Halbwagen,**  
 ein- u. zweispännige **Spazier- u. Geschäftswagen,**

ferner  
**Antsch- und Arbeitsgeschirre,**  
**complete Reitzeuge, Reit- und Fahrpeitschen**  
 in großer Auswahl zu billigsten Preisen.  
 Auf bestes Material und gewissenhafte Ausführung lege  
 größte Sorgfalt.

**Ed. Dyck,**

Heil. Geiststrasse No. 42.

**Sonnenschirme**

empfehle bei hier am Platze **grösster Auswahl am billigsten** die  
**Schirmfabrik von R. Lengning,**

21. Fischerstraße 21.

Neue Ueberzüge in schwarz und farbig. Gleichzeitig mache auf mein  
 großartiges Lager in **Spazierstöcken** aufmerksam. **Reparaturen.**

**Für Tischler!**

**Russ., Kölner, Mühlbäuser Leime,**  
**Sandpapier, Schmirgelleinen,**  
**Bimstein, große leichte Stücke,**  
**Catechu, beste Marke, Kali,**  
**la orange Schellack,**

**Holzbeizen, Politurspiritus, Leinöl,**  
**Terpentinöl,**

**Bildhauer-, Möbel- und Sarglacke,**  
**Mattine, Firniss, Pinsel etc.**  
 in nur besten Qualitäten zu billigsten Preisen empfiehlt

**Rudolph Sausse Nacht.**

49. Alter Markt 49.

**Erdbohrungen,**

eiserne Rohr-,  
 Arthesische,  
 Abessinier-  
 und gegrabene  
 Saug- und Druckwasserleitungen.  
 Reparaturen gut und billigst.

**G. Siegmund,**

Brunnenmachermeister,  
 Innerer Georgendamm 12.

**A. Danielowski,**

Neuz. Mühlendamm 67.  
**Colonialwaaren**  
**und Weinhandlung,**  
**Destillation.**

Specialität: Rum und Cognac,  
 achter Verschnitt.

**Arbeiter-**

**Hosen  
 Hemden  
 Blousen  
 Jacken**

empfehle  
**M. Räder**

Wasserstraße 76—78.

**Gebr. Caffee**

in guter Qualität empfehle:

a Pfund **75** Pfg.,

1/2 Pfund 40 Pfg., 1/4 Pfund 20 Pfg.

**Adolf Kuhn, Fischerstr. 31.**

**Albert Büttner,**  
 Fleischerstr. 19.

Reizende Mädchen-Jaquets

und  
**Knaben-Anzüge**

empfehle

**Einziges Spezial-Geschäft**

für  
**Kinder-Garderoben.**

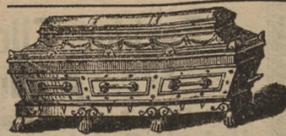
**Leihbibliothek**

Elbing, Brückstraße 8, 1 Tr., im Hause des Herrn Klaassen  
 eröffnet.

Geschäftsstunden: Vormittags 9 — 1 Uhr.

Nachmittags 2 — 7 "

Sonntags: Vormittags 8 1/2 — 9 1/2 "



Empfehle mein großes Lager von

**S ä r g e n**

jeder Größe, in Holz und Metall, nebst innerer  
 Ausstattung zu **äußerst billigen Preisen.**

Gleichzeitig mache bekannt, daß ich die Ueberführung der  
 Leichen nach dem Friedhofe so billig wie jede Konkurrenz übernehme.  
 Halte alle Arten fertiger Möbel stets auf Lager.

**G. Tessmann, Inh. E. Klutke, Tischlermeister,**  
 20 Brückstraße 20,  
 gegenüber der katholischen Kirche.

**Bindfäden**

en gros & en detail.

Pack-Bindfäden bis zu den feinsten  
 gebleichten in allen Farben, sowie  
 Handgespinnste, eigenes Fabrikat,

offerirt billigst

**Carl Steppuhn,**

Alte Börse.

**Knorr's Hafermehl**

im Paket 1/2 u. 1/4 Kgr.; bei Abnahme  
 von 1/2 u. 1 1/4 Kgr. engros Preise.

**George Grunau.**

**Klempnerlehrlinge**

können sich melden  
 Klein, Fleischerstraße.

**Rohe Caffee's**

empfehle billig

**H. Schaumburg,**

Herrenstraße.

**Geübte Putzarbeiterin**

und Lehnmädchen, welche das Putzfach  
 erlernen wollen, mögen sich melden.

**B. Staffast,**  
 Lange Niederstraße 46.

**C. M. Anders,**

Uhrmacher,

Elbing, Königsbergerstr. 24.

Specialwerkstätte

für **Uhren-Reparaturen.**

Preise.

Cylinder eindrehen	M 1,50
Neue Uhr abziehen	M 1,50
Uhr reinigen	M 1,—
Neue Feder	M 0,75
Uhrglas, beste Sorte	M 0,20
Uhrzeiger	M 0,10
Uhrbügel	M 0,10

Andere Reparaturen billigst.

Meine Werkstatt ist mit den  
 besten Werkzeugen und Maschinen  
 der Neuzeit entsprechend einge-  
 richtet und für saubere Arbeit bei  
 billigsten Preisen bekannt.

**C. M. Anders,**

Uhrmacher,

Königsbergerstr. 24.

**Tapeten u. Bordüren,**

**Stuckrosetten**

empfehle billigst

**Richard Weiss' Wwe.,**

Kurze Hinterstraße 14.

Jede  
 selbst  
 die  
 wüthendste

Art von Zahnschmerzen  
 vertreibt augenblicklich

**Ernst Muff's**

**schmerzstillende**

**Zahnwolle** (mit ein.  
 Extrakt aus Mutterkornen  
 imprägnirte Wolle). Rolle

35 S. **Franz Kuhn,**  
 Kronenparfümerie, Nürn-  
 berg. In Elbing bei **Fritz Laabs,**

Drogerie zum Rothen Kreuz, Sunferstr.  
 Nachahmungen zurückweisen!

**Geschäfts-, Bäckerei- u. Mühlen-**

**grundstücke, Güter, Gastwirthschaf-**

**ten, Hotels, gut verzinsliche städt. und**

**ländl. Grundstücke** weist zahlungsfähigen  
 Käufern stets kostenfrei nach

**H. Meyer, R. Hinterstr 9.**

**Benno Damus**

**Nachf.**

**Colonialwaaren-,  
 Delicatessen-,  
 Südfrucht- u.  
 Wein-Handlung.**

Hierzu eine Beilage.

Heer und Marine.

Der Befehlshaber der Sanjaten in der Schlacht von Solan...

Ausland.

Italien.

In der Umgegend von Cremona stellten in zahlreichen Ortschaften...

Spanien.

General Polabieja ist von den Philippinen zurückgekehrt...

Amerika.

Von Tegucigalpa wird gemeldet, daß die Revolution in Honduras...

Von Nah und Fern.

Berlin, 13. Mai. Ein blutiges Ehe Drama hat sich am Mittwoch...

Bedenklich an sich genommen hatte, hervor und versuchte...

Für die internationale Feier von Johann Gutenbergs 500. Geburtstag...

In Wiesbaden hat sich nach der „Post. Ztg.“ ein sehr vermögendes...

Paris, 13. Mai. Die Familie Gressulhe schenkte dem zwanzigjährigen...

Aus dem Kreis Bilkalen. Einen Wunderknaben besitzt die zweite...

Aus den Provinzen.

C. Aus der Danziger Hehrung. Gestern Abend wurden in Bohnsdorf...

Dierkisten verladen, um mit Sicherheit nach Danzig zu kommen...

Gnesen, 12. Mai. In der Zwangsversteigerung erkaufte die Anstiedlungskommission...

Frankfurt, 12. Mai. Die Dienstmagd Agnes Münch aus Geyersdorf...

Aus dem Kreis Bilkalen. Einen Wunderknaben besitzt die zweite Klasse...

Insterburg, 12. Mai. Ein sehr betrübender Unglücksfall, der die Eltern...

Ruß, 12. Mai. In der verflochtenen Woche wurde der im vorigen Monat...

Ruß, 11. Mai. Ertrunken. Am 9. d. Mts. begab sich der Wirth...

Aus Südamerika. Ein schiffliches Verhängnis ereignete sich...

Locale Nachrichten.

Der fünf und zwanzigste Jahresbericht des Deutschen Kriegerbundes...

leistung eine Betrachtung über die Veteranen-Bewegung in ihrem Verhältnis...

Versteinerung der Jagdpachtverträge. Der Finanzminister hat durch Verfügung...

Opfimerzen, Herzklaffen, Schwindelanfälle.

Opfimerzen, Herzklaffen, Schwindelanfälle, Flimmern und ähnliche Erscheinungen...

Die Bestandtheile der ächten Apotheke Richard Brandt'schen Schweizerpillen...

Depôt: Apotheke zum Goldenen Adler, Elbing, Fischerstr. 45/46.

Die Feuerliebe.

Original-Roman von Irene v. Hellmuth.

Nachdruck verboten.

In diesem Augenblick schlang Lise die Arme um den Hals des verblühten jungen Mannes...

ihm die Wahrheit, was muß ich nur thun, um ihn zu überzeugen? Rudolf's Gesicht war bleich geworden...

und weiß vielleicht Rath. Minna eilte hinaus. Bald darauf öffnete sich die Thüre...

Dabei eilte sie, nachdem Rudolf die Briefe an sich genommen, zu der Alten hin...

**Niedliche Anzeigen.**

**Am Sonntage Cantate.**  
**St. Nicolai-Pfarrkirche.**  
Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Kaplan Kranich.  
**Evangel. Hauptkirche zu St. Marien.**  
Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Bury.  
Vorm. 9 1/2 Uhr: Weichte.  
Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.  
Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Wel er.  
**Heil. Geist-Kirche.**  
Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Weter.  
**Neustädt. ev. Pfarrkirche zu Heil. Drei-Königen.**  
Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Niebes.  
Vorm. 9 1/2 Uhr: Weichte.  
Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.  
Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Kahn.  
Beginn des Unterrichts der neuen Con-  
firmanten Dienstag, den 18 Mai cr., Vor-  
mittags 12 Uhr.

**K a b n,**  
1 Pfarrer an S. l. Drei-Königen.  
**St. Annen Kirche.**  
Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Selke.  
Vorm. 9 1/2 Uhr: Weichte.  
Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.  
Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Maake.  
**Heil. Leichnam-Kirche.**  
Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Superintendent  
Schleffereder.  
Vorm. 9 1/2 Uhr: Weichte.  
Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.  
Nachm. 2 Uhr: Herr Prediger Bergan.  
**St. Paulus-Kirche.**  
Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Prediger Voenther.  
Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst.  
**Reformirte Kirche.**  
Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Dr. May-  
wald.  
Annahme von Co. firmanten v. 1897/98  
täglich Vormittags 8—10 Uhr.  
**Mennoniten-Gemeinde.**  
Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Harder.  
**Evangelischer Gottesdienst der  
Baptisten-Gemeinde.**  
Vorm. 9 1/2, Nachm. 4 1/2 Uhr:  
Herr Prediger Horn.  
Jünglings-Verein: Nachm. 3—4 Uhr.  
Donnerstag, Abends 8 Uhr: Herr Pre-  
diger Horn.  
In Wollsdorf Niederung leitet Vorm.  
9 Uhr und Nachm. 2 Uhr Herr Prediger  
Hircks die Erbauung.

**Cigarren**  
Havana  
Cuba  
Mexico  
St. Felix Brasil  
Vorstenland  
Borneo  
Sumatra  
Manilla  
empfehlen in allen Preislagen und  
nur bester Güte.  
**Joh. Gustävel,**  
Alter Markt 19.

**Bekanntmachung.**  
**Auftrieb des Weideviehs  
auf Bürgerpfel.**  
Am Montag, den 17. d. Mts.,  
findet der Auftrieb des Weideviehes auf  
der Bürgerpfelweide Nachmittags von  
4—6 Uhr statt.  
Die Aufnahme erfolgt nur gegen  
Abgabe der Weidezettel, die jeden  
Tag während der Dienststunden in der  
Kämmerei-Kasse gelöst werden können.  
Die Untersuchung des Weideviehes  
erfolgt vor der Aufnahme kostenfrei beim  
Auftrieb durch Herrn Ober- = Rofarzt  
Schmidt. Vieh, welches verspätet auf die  
Weide gebracht wird, muß vorher auf  
Kosten der Besitzer thierärztlich untersucht  
werden.  
Vieh mit spitzen Hörnern wird  
zurückgewiesen.  
Elbing, den 14. Mai 1897.  
**Der Magistrat.**  
**Kämmerei-Verwaltung.**

**Bekanntmachung.**  
**Auftrieb des Weideviehs  
auf Herrenpfel.**  
Am Donnerstag, den 20. d. M.,  
findet der Auftrieb des Weideviehes auf  
der Herrenpfelweide Vormittags von  
8—11 Uhr statt.  
Die Aufnahme des Viehes er-  
folgt nur gegen Abgabe der Weide-  
zettel, die jeden Tag während der  
Dienststunden in der Kämmerei-Kasse ge-  
löst werden können.  
Die Untersuchung des Weideviehes  
erfolgt vor der Aufnahme kostenfrei beim  
Auftrieb durch Herrn Ober- = Rofarzt  
Schmidt. Vieh, welches verspätet auf die  
Weide gebracht wird, muß vorher auf  
Kosten der Besitzer thierärztlich untersucht  
werden.  
Vieh mit spitzen Hörnern wird  
zurückgewiesen.  
Elbing, den 14. Mai 1897.  
**Der Magistrat.**  
**Kämmerei-Verwaltung.**

**Jnn. Vorberg Nr. 4**  
stehen 4 Arbeitspferde billig zum Ver-  
kauf, darunter ein besonders starkes  
Sattel Pferd und ein mageres, schwarzes,  
circa 3 Fuß groß.  
**Masuhr, Pferdehändler.**  
**Malergehilfen**  
können eintreten.  
**Albin, Friedrich Wilhelm-Platz 11/12.**

**Ungünstige  
Witterungs-Verhältnisse**  
veranlassen mich,  
folgende Artikel im Preise bedeutend herabzusetzen:  
**Damen-Jaquetts** von M. 3,00 an,  
**Damen-Kragen** von M. 2,00 an.  
**Spitzen-Kragen** für Frauen von M. 5,00.  
do. von M. 2,50.  
**Herren-Anzüge** von M. 12,00 in sehr  
bedeutender Auswahl, einzelne Stoff- = Hose  
M. 3,00, 3,50, 4,00 u. 5,00, ferner: **Arbeits-  
Hosen, Hemden, Blousen, Schürzen,  
Handtücher, Tischdecken, Parchende** und  
verschiedene **Sommer-Stoffe** zu Kleidern  
und Blousen enorm billig.  
**D. Benjamin,**  
Heiligegeiststraße 43.

**Franz Schiller, Elbing,**  
Dachpappenfabrik u. Dachdeckungsgeschäft  
am Ostbahnhofe  
Fernsprech-Anschluss  
No. 116  
empfiehlt  
**sämtliche Dachdeckmaterialien**  
und übernimmt die Ausführung von  
**Neueindeckungen, Ueberklebungen alter Pappdächer,  
Anstriche und Reparaturen**  
zu billigsten Preisen.

**Musik**  
zu allen Fest-  
lichkeiten stellt  
ich zu den coulan-  
testen Bedingun-  
gen  
**Fr. Schnur, Musikdir.,**  
Alter Markt 50, Ede Kettenbrunnensstraße.  
**Lehrlinge**  
gegen hohe Kostgeldentschädigung können  
eintreten.  
**Zillgitt & Lemke,**  
Metallwaarenfabrik.

**Schuhmacherlehrlinge**  
können sofort eintreten.  
**Sommerau, Fischerstraße.**  
**Malerlehrlinge**  
können eintreten. **Albin,**  
Friedrich Wilhelm-Platz 11/12.  
**Malerlehrling**  
kann eintreten.  
**Menning, Malermeister,**  
Mauerstraße 15.

**G. & J. Müller**  
**Bau- u. Kunstschlerei**  
mit Dampftrieb,  
**Elbing,**  
**Reiserbahnstraße 22,**  
liefern und empfehlen zu reellen Preisen:  
**Bautischlerarbeiten**  
in jedem Umfange von einfachster bis  
reichster stylgerechter Ausführung.  
**Wand-Paneele, Holzdecken und  
Zimmer-Ausstattungen**  
in stylgerechter Ausführung in jeder  
Holzart.  
**Ladeneinrichtungen**  
u. **Ausstattungen von Comtoirs**  
für die verschiedenen Geschäftsbranchen.  
**Parquetfußböden, Treppen-  
anlagen,  
Sommer-Falousten,  
Kunstmöbel** etc.  
Uebernahme d. inneren Ausbaues.  
Zeichnungen und Entwürfe  
jederzeit auf Wunsch.

**E. Hilsnitz,**  
Zahntechnisches Atelier  
für künstliche Zähne, Plombiren,  
Nervädten etc.,  
**Innere Mühlendamm,**  
in der Nähe des Gerichts.  
Sämtliche Ausführungen  
unter Garantie.



**Für Sattler!**  
**Thran, Vaselinelederfett,  
Lederlack** in allen Farben,  
**Lederappretur**  
billigst.  
**J. Staesz jun., Elbing,**  
Königsbergerstr. 84 und Wasserstr. 44.  
Specialität: **Streichfertige Oelfarben.**  
**Anstreicher**  
finden sofort Beschäftigung.  
**Albin, Friedrich Wilhelm-Platz 11/12.**

Rudolf schüttelte den Kopf. „Herr von Krön  
liebt seine Tochter über alles, er stellt sich ihrem  
Glücke niemals in den Weg.“  
Liese widersprach nicht, doch sah man es ihr  
an, überzeugt war sie nicht.  
Dann erzählte Rudolf der mit feuchten Augen  
zuhörenden Mutter von dem guten, allberehnten  
Onkel, wie seine Arbeiter ihn liebten, wie er für  
sie sorgte. Sie wurde nicht müde, immer wieder  
stellte sie neue Fragen, endlich kam der junge  
Mann auch auf die Baronin und Liese war auf-  
gesprungen, als der Sohn berichtete, daß dieselbe  
nicht mehr bei Onkel Rudolf lebe.  
„Weißt Du das gewiß — ganz gewiß?“ fragte  
sie fast athemlos mit weit geöffneten Augen.  
„Ja,“ lächelte Rudolf, „der Onkel konnte es  
nicht mehr mit ihr aushalten und hat ihr deshalb  
eine Wohnung gemietet, aber recht weit weg von  
ihm.“  
„Ist das wahr?“ fragte sie noch einmal.  
Jetzt trat John, Minna an der Hand führend,  
vor Liese und ihren Sohn hin. „Da heute ein  
Tag der Ueberraschungen ist,“ begann er, „so will  
ich auch für meinen Theil etwas beitragen und  
theile Ihnen hierdurch mit, daß wir Beide uns vor  
einer halben Stunde verlobt haben und um Ihre  
Einwilligung bitten, gnädige Frau.“  
Er zog das erglühende Mädchen fest an sich  
und Rudolf rief lustig: „Ei, seht doch mal den  
Duchmäuser an, ich wußte es doch, daß Minna ihm  
nicht gleichgiltig war.“  
„Hast Du ihn denn auch recht lieb, Minna?“  
fragte Liese, nachdem sie sich von ihrem Staunen  
erholt hatte.  
Das Mädchen nickte, mit glückseligem Gesicht  
zu John aufschauend, eifrig mit dem Kopfe.  
Bald darauf sah die Gesellschaft in heiterer  
Unterhaltung um den mit glänzendem Damast ge-  
deckten Frühstückstisch.  
Rudolf rollte einen bequemen Lehnstuhl herbei  
und setzte Lene hinein.  
„Wie lange ist denn Deine alte Lene schon bei  
Dir, Mama?“ fragte er während einer kleinen  
Pause.  
Liese schlang die Arme um den Hals der Grei-  
fin und lehnte ihre Wange an deren Gesicht, indem  
sie bewegt erzählte: „Lene hat meine Mutter, mich  
und Dich auf den Armen getragen. Als junges  
Mädchen von achtzehn Jahren kam sie zu meinem  
Großvater, zog meine Mutter auf und als diese  
starb, da übernahm sie meine Pflege; seit ich  
denken kann, liebe ich sie, wie meine eigene  
Mutter.“  
Rudolf hob sein Glas: „Stoßt an Kinder,  
Lene soll leben, hoch!“  
XVI.  
In der folgenden Nacht schimmerte die Lampe  
aus Rudolfs Zimmer noch lange durch die Gardi-

nen. Er schrieb an seine Braut; rasch glitt die  
Hand über das glänzende Papier hin, Seite reichte  
sie an Seite, vier eng beschriebene Bogen.  
Er schilderte genau das Wiedersehen mit seiner  
Mutter, was und wer sie sei und wie sonderbar  
sie alles gefügt und bat sie, auch Onkel Rudolf,  
den die Sache sicher lebhaft interessirte, davon Mit-  
theilung zu machen. Von seiner Sehnsucht schrieb  
er, die immer stärker und bestiger würde, so daß  
er die Trennung kaum mehr zu ertragen vermöge  
und eines schönen Tages unverhofft mit seiner  
Mutter nach Hause kommen werde, um wieder mit  
ihr vereint zu sein.  
Er wartete in bestigter Ungebuld auf eine Ant-  
wort von Aennchen. Schon acht Tage waren ver-  
gangen, seit er den Brief abgesandt, aber noch  
immer hatte sie nicht geschrieben.  
Täglich besuchte Rudolf seine Mutter und klagte  
ihr sein Leid. Warum schrieb Aennchen nicht, war  
sie krank, oder was sonst mochte vorgefallen  
sein?  
Liese ahnte wohl den Grund, doch mochte sie  
den ohnehin so aufgeregten Sohn nicht noch mehr  
beunruhigen. Ihr bangte um Rudolfs Glück.  
Jedenfalls wollten diese falthrigen Menschen  
die Verbindung nicht mehr, nachdem sie erkannt,  
daß Rudolf der Sohn einer Schauspielerin, ihr  
Sohn war.  
Müßten diese Menschen, nachdem sie sich so  
lange Jahre von Ihnen fern gehalten, nun noch  
einmal ihren Weg kreuzen?  
Warum mußte Rudolf sich gerade in die Tochter  
dieses Mannes verlieben, der ihr früher stets mit  
so kaltem Hochmuth begegnet war? Sie preßte die  
Hände an die pochenden Schläfe und wußte kaum  
mehr, wie sie den armen Rudolf, der wie ein  
Verzweifelter umherging, trösten und aufrichten  
sollte.  
Tag um Tag verging und noch immer keine  
Nachricht.  
Endlich, nachdem noch eine ganze Woche ver-  
gangen war, trat der junge Maler, einen Brief in  
der Hand, aufgeregt und furchtbar blaß, bei seiner  
Mutter ein.  
Sie merkte sogleich, daß etwas Besonderes ge-  
schehen sein müsse und fragte besorgt: „Was ist  
Dir, Rudolf, was ist vorgefallen?“  
Er antwortete nicht, sondern legte ihr den Brief  
hin, der vielfach die Spuren vergossener Thränen  
trug.  
Fastig überflog Liese das Schreiben, dann sagte  
sie traurig: „O meine Ahnung hat mich nicht ge-  
täuscht, ich wußte es ja, armer Junge. Das  
Wiederfinden brachte Dir kein Glück; lieber wollte  
ich, so glücklich es mich auch machte, wir Beide  
wären uns nicht mehr begegnet, als daß Du durch  
mich unglücklich werden und Deine geliebte Braut  
aufgeben solltest.“

Rudolf war tief bewegt. „So darfst Du nicht  
sprechen, Mutter,“ bat er innig. „Aennchen und  
ich, wir werden uns doch angehören, trotzdem ihre  
Eltern es nicht mehr wollen. Sie sollen nur ver-  
suchen, uns zu trennen, das wird ihnen nicht ge-  
lingen.“  
Wieder nahm er den Brief, um ihn nochmals  
zu lesen.  
Aennchen schrieb:  
„Mein einzig geliebter Rudolf!  
Seit Dein Schreiben bei uns eintraf, habe  
ich schwere Kämpfe durchgemacht. Papa besteht  
darauf, daß unsere Verlobung wieder gelöst  
wird, er behauptet, daß eine Verbindung mit  
Dir unmöglich geworden sei, weil er keine Tochter  
nicht mit dem Sohne einer Theaterprinzessin, der  
ehemaligen „Feuer-Liese,“ verheirathen könne.  
Sei mir nicht böse, liebster Rudolf und bitte  
Deine Mutter, die ich liebe, ohne sie zu kennen,  
daß sie mir nicht zürnt, aber ich mußte Dir dies  
schreiben, damit Du begreifst, was Papa für  
Gründe angeht. Für mich sind dieselben freilich  
überhaupt nicht gültig, was liegt mir daran, was  
Deine Eltern gewesen, wenn ich Dich nur besitzen  
darf. Uns zu trennen, das vermag Papa wohl  
nicht, wir gehören zusammen für alle Zeit, aber  
es wäre mir unsäglich leid, müßte ich ohne den  
Segen meiner Eltern, die ich zärtlich liebe, den  
wichtigsten Schritt im Leben, den Weg zum Altare  
gehen. Alle meine Bitten, meine Vorstellungen  
sind in den Wind gesprochen, Papa, der mir  
sonst so selten etwas abschlägt, ist unerbittlich  
und behauptet, die Auflösung unserer Verlobung  
sei er seiner Stellung schuldig. Nun rathe mir,  
Geliebter, was soll ich thun? Ich habe mich um  
Rath auch schon an den geliebten, von mir hoch-  
verehrten Onkel Rudolf gewendet, aber es scheint  
fast, — so sehr sich auch mein Herz gegen diese  
Annahme sträubt, — daß auch er sich auf die  
Seite meiner Eltern stellt, — ich habe noch keine  
Antwort von ihm erhalten. — Und nun, mein  
liebster Rudolf, die Entscheidung liegt bei Dir,  
ich werde thun, was Du willst. Schreibe bald  
Deinem  
treuen Aennchen.“  
Rudolf faltete den Brief zusammen und blickte  
auf seine Mutter, die den Kopf in die Hände ver-  
graben hatte und vor sich hinstarrte.  
„Ich denke mir, Mutter,“ begann er, nachdem  
er vergeblich auf ein Wort Liese's gewartet, „ich  
lasse Aennchen sogleich hierher kommen; bis alles in  
Ordnung ist, nimmst Du sie unter Deinen Schutz  
und dann lassen wir uns in aller Stille trauen.“  
Wieder verstrich eine geraume Weile, ehe die  
Angeredete antwortete.

„Glaubst Du, daß das alles so leicht geht?  
Das junge Mädchen ohne Weiteres hierher kommen  
zu lassen? Sie werden, sobald sie etwas bemerken,  
das arme Kind bewachen und gelingt es ihr dennoch,  
zu entkommen, nun, so wissen sie, wo das Mädchen  
zu finden ist und — —“  
„O, Aennchen ist klug und tapfer,“ unterbrach  
sie Rudolf mit leuchtenden Augen, „ich bin gewiß,  
daß es ihr gelingt, so mir zu eilen und habe ich  
das Kind erst hier, so werde ich mir mein Kleinod  
auch zu erhalten wissen und es vertheidigen, sie  
sollen nur kommen, mir ist nicht bange.“  
„So willst Du das Mädchen zum Ungehorsam  
verleiten, Rudolf?“  
„Jene zwingen mich doch dazu, sie lassen mir  
keine Wahl.“  
„D glaube mir, mein Sohn, daß das nimmer  
zum Glück führen kann.“  
Rudolf wandte sich ab, indeß vor Liese's Augen  
Bild um Bild ihrer Jugend und ihrer ersten Liebe  
vorüberzog. Wie Oskar um sie erworben, der  
schöne blühende Mann, damals, ja da war sie glück-  
lich gewesen, sonst nicht mehr, trotz all der Triumphe,  
die sie seitdem gefeiert.  
„Sonst nicht mehr?“  
Blitzschnell tauchte vor der sinnenden Frau ein  
dämmernder Garten auf, der linde weiche Abends-  
wind fuhr kosend durch die Kronen der Bäume, ein  
stiller Mann saß an ihrer Seite und bat mit so  
seltsam bewegter Stimme um ein bißchen Liebe.  
Liese fuhr sich über die Augen, wie um die  
Vision zu verschuchen, aber sie kehrte wieder und  
eine Stimme schien in ihrem Innern, die ihr  
schmeichelnd zuflüsterte: „Er hat Dich sehr geliebt,  
liebt Dich vielleicht noch.“ — Onkel Rudolf stand  
lebhaft vor ihrer Seele. „Ob das nicht ein Ausweg  
wäre? Doch nein, er, — er dachte vielleicht schon  
lange nicht mehr an sie, hatte vergessen, daß er ihr  
einst von Liebe sprach.“  
Rudolf weckte die Mutter aus ihrem Sinnen.  
„Willst Du meine Braut in Deinen Schutz  
nehmen, falls sie kommt?“  
„Ich will es, Rudolf!“  
Ungestim eilte er fort, um sogleich zu schreiben.  
Er theilte Aennchen seinen Entschluß mit und bat  
sie zu kommen, fügte auch, falls es ihr nicht möglich  
wäre, ihm eine Nachricht zukommen zu lassen, die  
Adresse seiner Mutter bei, wo sie ein theilnehmendes,  
liebvolles Herz und offene Arme finden werde.  
Die Tage vergingen nun in Angst und Unruhe,  
unzählige Male während dieser Zeit fragte Rudolf  
bei seiner Mutter an, ob noch immer nichts, keine  
Nachricht, oder sonst ein Zeichen eingetroffen sei.  
Nimmer vergebens.  
(Fortsetzung folgt.)

Th. Jacoby.

Sommerneuheiten

Damen-Kleiderstoffe.

Hochmoderne feine engl. Fantasie-Gewebe

Engl. Fantasie-Gewebe in den neuesten Farbzusammenstellungen.

Robe (6 Mtr.) von 8 M an.

Robe (6 Mtr.) von 4,50 M an.

Auffallend billig!

Auffallend billig!

Lodenstoffe, reine Wolle, 120 cm breit, Robe (6 Mtr.) 5,25 M.

Beige melirt und Cöper-Beige, Robe (6 Mtr.) von 4,90 M an.

Glauchauer feine Kleiderstoffe

mit Seiden-Effekten, Robe (6 Mtr.) von 9,75 M an.

Grenadine, Barége, Etamine, Jaquard, Karos, Mérinos d'élé.

Wolle Poplin, Covert Coat,

in den verschiedensten Preislagen nach neuestem Geschmack.

Von folgenden Preisen wolle man ganz besonders Notiz nehmen.

Reine Wolle! Bordeaux, blau, braun, grün. Robe 6 Mtr. 3,30 M.

Schwerwollene Kleiderstoffe (Gemischte Garne.)

Feinste Cöper-Diagonale in allen Farben, auch in dem modernen grün, 100 cm breit, Robe (6 Mtr.) 4,80 M.

Cöper-Diagonale, in der Wolle gefärbt, in allen modernen Farben, besonders schön in den neuen Grüns, 120 cm breit, Robe (6 Mtr.) 6,50 u. 6,75 M.

In großer Farbauswahl: Granit-, Piqué-, Double-, Crêpe-, Kammgarn-, Foulé-Roben.

Ladenpreis Mk. 2,50 per Mtr. jetzt Robe (6 Mtr.) Mk. 9,50, 10,50, 11,50.

Ganz apparte Neuheiten in Schottischen Stoffen zu Blousen u. Kinderkleidern

Besondere Aufmerksamkeit bitte ich meinen Kleidern Neuheiten in Mädchen- und Kinderkleidern zuzuwenden.

Zu den Einsegnungen empfehle ich ganz besonders mein großes Sortiment in schwarzen Kleiderstoffen.

Zu den Einsegnungen Crème, weiß, klare wollene und gestickte Manschetten-Kleiderstoffe.

Zu den Einsegnungen gestickte Unterröcke von 75 Pf. an, halb und ganzseidene und Glacee-Handschuhe

gestickte Taschentücher, feine moderne Krüschchen und alle anderen Artikel empfiehlt

Th. Jacoby.

Richard Lange unterhält stets das größte Lager in Arbeiter-Bekleidung, als Hosen, Westen, Jacken, Hemden, Blousen etc., und hat hierfür die billigsten Preise. Wasserstraße 49.

Plättunterricht wird in kurzer Zeit gründlich erteilt Herrenstraße 34, I.

Grösste Dauer. Leichteste Handhabung. Höchste Arbeitsleistung. Leichte Abzahlung. Prämirt mit den ersten Preisen.



Singer Co. Akt. Ges. (vormals G. Neidlinger) Albing, Fleischerstraße 13.

Fischerstr. Schuhwarenlager 11. in allen Façons und Ledergerattungen für Herren, Damen und Kinder. Maßgeschäft. Jede Art von Fußbekleidung für Herren, Damen und Kinder in allen Ledergerattungen werden unter Garantie in guter Haltbarkeit angefertigt...

Schmiedelehrlinge 1000 Briefmarken, ca. 180 Sorten 60 Pfg., 100 berich. überseefische 2,50 Mk., 120 bef. europäische 2,50 Mk. bei G. Zechmeyer, Nürnberg. Sachpreisliste gratis.

17. Ziehung der 4. Klasse 196. Königl. Preuss. Lotterie. Ziehung vom 13. Mai 1897, Mittags.

Table with lottery numbers for the 17th drawing of the 4th class of the 196th Prussian Lottery. Columns include winning numbers and prize amounts.

17. Ziehung der 4. Klasse 196. Königl. Preuss. Lotterie. Ziehung vom 13. Mai 1897, Nachmittags.

Table with lottery numbers for the 17th drawing of the 4th class of the 196th Prussian Lottery. Columns include winning numbers and prize amounts.

Gebr. Caffee, rein schmeckend, nur gesunde Bohnen enthaltend: à Pfund 110 Pfg. 1/2 55 3/4 30 empfiehlt Adolf Kuhn, Fischerstr. 31.

Kirschen empfing und empfiehlt täglich frische Sendung billigt W. Salewsky, Fischerstr. 34.

Kellnerlehrling sucht sofort Stelle. Wasserstraße 91.

# Total-Ausverkauf.

Wegen Vergrößerung meines Nähmaschinen- und Fahrradgeschäfts und gänzlicher Aufgabe meines Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäfts verkaufe ich jetzt sämtliche Artikel zu und unter dem Selbstkostenpreis.

Fischerstraße 42. Paul Rudolphy Nachf., Fischerstraße 42.

Zur Annahme  
empfehle

## Kleiderstoffe

in glatt und gemustert, sowie

## Anzüge

in allen Größen.

Richard Lange,

49. Wasserstraße 49.



Leht perisches Insektenpulver,  
Naphthalin, Camphor,  
Naphthalinpapier,  
Zacherlin, Thurmelin,  
Insektenpulverspritzen,  
Kienöl, Wanzentod.

Sämtliche Gifte und  
Vertilgungsmittel

gegen Ratten und Mäuse.

J. Staesz jun.,

Königsbergerstr. 84 und Wasserstr. 44.  
Specialität: Streichfertige Oelfarben.

## Bier.

Bringe meine mit peinlichster Sauber-  
keit behandelten Biere hierdurch in  
Erinnerung und empfehle:

abgelagerte ff. Gräzer,

Culmbacher,

Königsberger, Salvator,

Engl. Brunner hell und dunkel,

Engl. Porter, Braumbier etc.

Otto Kudicke,

Lange Hinterstraße 2.

Hochfeine Hamburger u. Bremer

Cigarren

empfehle

F. Becker, Schmiedestraße 1.

Limburger u. Niedr. Käse

empfehle H. Schaumburg,

Herrenstraße

G. Lehnick's

Färberei und Garderoben-

Reinigungs-Anstalt

13. Mauerstraße 13.

empfehle ich zum Waschen und Färben

sämtlicher Garderoben. Ebenso

werden Sportanzüge gereinigt und

aufgefärbt. Bade- und Schlaf-

decken werden sauber gereinigt.

Spiegel

in verschiedenen Größen und nußbaum

Sophasische sollen wegen Aufgabe dieses

Artikels zu ganz billigen Preisen ausver-

kauft werden. Kurze Hinterstr. 9.

Dieselbst ein großer, nußbaum Tre-

mean-Spiegel mit geschliffenem Glas.

Erbsen weisse,

grüne,

Capuziner,

Bohnen, Linsen.

George Grunau.

Schellack Orange

empfehle

H. Schaumburg,

Herrenstraße.

Delicate, geräuch. Lachsheringe,

amerik. Rinder- u. Schweine-

Pökelfleisch

im Aufschnitt und in 6 u. 2 Pfd.-Dosen,

1a geräuchertes Speck

empfehle

A. Danielowski.

Messina-Apfelsinen

in vorzüglicher Qualität

empfehle die

Obsthalle

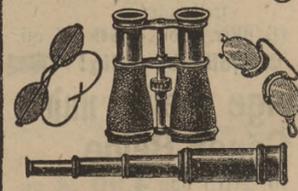
Alter Markt.

Confiturenabfall

(ganze Sachen) à Pfd. 40 Pfg. empfehle

Albert Schulz, Inn. Mühlend. 18/19.

Georg Neufeld, Optiker und  
Elektro-Mechaniker,  
Fischerstraße 28,



empfehle sein großes Lager in Brillen  
und Pince-nez von 50  $\frac{1}{2}$  bis zu den feinsten,  
Taschen-Mikroskope von 50  $\frac{1}{2}$  an, Lupen u.  
Lese-Gläser, Compasse, Thermometer von  
35  $\frac{1}{2}$  an, Barometer, Operngläser, Fernrohre.  
Ferner sämtliche elektrische Artikel, als  
Glocken, Leitungsdrähte, Druckknöpfe,  
Glühlampen, Fassungen, Ausschalter, Siche-  
rungen, Elektrisir-Aparate, Elemente u. s. w.

Ausführung sämtlicher elektrischer Anlagen.

Georg Neufeld,  
Fischerstraße 28.

## Offerte für Bierconsumenten.

Elbinger Bairisch, Brauerei Engl. Brunnen und Preuss.	Flasche	7 $\frac{1}{2}$
Königsberger Ponarther Bier, hell und dunkel	"	9 $\frac{1}{2}$
Champagner-Grätzer (Brauerei Bähnisch-Grätz)	"	12 $\frac{1}{2}$
Culmbacher Exportbier (Brauerei Petz-Culmbach)	"	17 $\frac{1}{2}$
Nürnberger Brauerei Reif-Nürnberg) Siechenbier	"	17 $\frac{1}{2}$
Nürnberger Freiherrlich v. Tucherbräu	"	17 $\frac{1}{2}$
Münchener Pshorrbräu	"	17 $\frac{1}{2}$
echt engl. Porter (Barkley, Perkins u. Co., London)	"	25 $\frac{1}{2}$

Sämtliche Biere in vorzüglicher Qualität.

Verfandt frei ins Haus, nach außerhalb frei Bahnhof. — Größeren Ab-  
nehmern gewähre Rabatt. — Ferner gebe sämtliche obige Biere in Fässern  
von 10 Litern an billigt ab.

J. Preuschoff, Bierhandlung,  
Brückstraße Nr. 9.

Beige dem geehrten Publikum nochmals an, daß ich auch den

## Transport der Leichen

übernehme und zwar fahre ich Kinderleichen von 3,00 Mt. und große  
Leichen von 7,00 Mt. an. Empfehle auch bei Bedarf mein großes Lager  
in meiner Tischlerei von nur Fachmännern sauber und stark gearbeiteter

## Särge

von den einfachsten bis zu den elegantesten nebst innerer und äußerer Aus-  
stattung, wie schon bekannt, zu billigen Preisen.

B. Herder,

Leichenbestattungs-Institut,  
Alter Markt 61, neben dem Markthor.



Wegen Aufgabe  
des Geschäfts

Gänzlicher  
Ausverkauf

zu spottbilligen Preisen.

Adolf Behrendt

Wasserstraße 30.



Empfehle mein reich sortirtes Lager in  
Lampen all. Art, Haar- u. Straßenbesen,

Bürsten und Schrubber,  
Scheuerlucher, Fensterleder und Schwämme,

ebenso alle Sorten  
Badewannen, Milchtransportkannen,

Wirthschaftsgeräthe u. Emaillewaaren  
in nur guten Waaren zu mäßigen Preisen.

H. Dornbusch, Junkerstr. 18.

## Wagenlaternen,

ältere Bestände, von 4 Mark das Paar

an, sollen sehr billig ausverkauft werden.

F. Sowinski.

## Ausverkauf

sämtlicher Waaren wegen Umzugs  
unter Einkaufspreis empfehle

Ottillie Tennig,  
Plg. Geiſtſtr. 36.

## Sonnenschirme,

beste Fabrikate, außergewöhnlich billig.

Vorzährige Sonnenschirme

zu ganz niedrigen Preisen.

Schirme z. Beziehen u. Repariren

erbitte rechtzeitig.

Stoffe und Stöcke zur gest. Auswahl.

Schirmfabrik F. Paetzel,  
Brückstraße 25a.

Fr. Hein, Wasserstrasse 58.

Colonialwaaren-Handlung

und Destillation.

Specialität: Gebr. Kaffee's,

v. 2,00  $\mathcal{M}$  bis 1,20  $\mathcal{M}$ .

## R. Frankenstein,

Fischerstrasse 20,

offerirt — durch den Grundsatz seines Geschäfts: großen schnellen Umsatz  
bei kleinem Nutzen zu ganz billigen Preisen baar — folgend:

Damen-Kleiderstoffe doppeltbreit Meter v. 38 Pf. Haus-

kleiderstoffe doppeltbreit von 75 Pf. Schwarze Kleider-

stoffe in reiner Wolle doppeltbreit 80 Pf. Kleider-Messel

Meter von 32 Pf. Kleider-Ripfe in modernsten Dessins

Meter von 65 Pf.

Weisse Stoffe, Züchen, Bettstoffe, Zuletzts u. Hoels Towals,

vorzügliche Qualität, Meter von 25 Pf. Hemdentuch

Meter von 18 Pf. an. Baumwoll carirte Züchen Meter

von 27 Pf. an. Züchen halblein Meter von 38 Pf.

Bettstoffe hell und dunkel gestreift Meter von 32 Pf.

Bettroll 2 Ellen breit, glatt roth oder roth mit roth-

gestreift Meter 1,10.

Ferner empfehle

Gardinen, zweimal gebandet, Meter von 25 Pf. Tisch-

decken Stück von 60 Pf. an bis 4 Mt. Handtücher Stück

von 15 Pf. an. Tischtücher Stück von 50 Pf. an. Bett-

decken von 1 Mt. an.

Corsetts in vorzüglicher Qualität von 60 Pf. bis zu den

hochfeinsten. Darchend-Blousen, gute Qualität von 60 Pf.

Elegant gearbeitete Blousen von 1,50 Mt. an. Damen-

handschuhe m. doppelten Fingerspitzen v. 18 Pf. an. Frauen-

Strümpfe in allen Farben u. gezwirnt, Paar v. 27 Pf. an.

Frauen-Strümpfe, diamantschwarz, Paar von 32 Pf. an.

Schwarze Kinderstrümpfe von 15 Pf. an.

## sämtliche Wäsche

billiger, wie bei mir noch nie dagewesen.

Damenhemden Stück v. 70 Pf., Kinderhemden v. 12 Pf. an.

R. Frankenstein,

Fischerstraße 20.

## Hôtel Germania.

Fremdenzimmer von 1 Mark an.

Gute Küche.

Reichhaltige Speisekarte.